

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstag**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarrortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**

beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Nr. 12

Donnerstag, den 29. Januar 1914

50. Jahrgang

Aus Württemberg.

Aus Württemberg's Hauptstadt Stuttgart und aus dem ganzen Lande liegen Berichte über schöne Kaiser-Geburtstagsfeiern vor. Dieselben liefern erneut den Beweis, daß der Reichsgedanke im Schwabenlande aufs beste Fuß gefaßt hat.

Stuttgart, 28. Jan. Die Zweite Kammer hat heute das Eisenbahnprojekt-Alten-Abtsgründ „zur Berücksichtigung“ angenommen.

Stuttgart, 28. Jan. Das Eisenbahnkomitee Urach-Münsingen hat dem Landtag einen dritten Nachtrag zu seiner Bitte um Fortführung der Ermstalbahn von Urach nach Münsingen vorgelegt.

Stuttgart, 28. Jan. Der Ausschub der Zweiten Kammer für innere Verwaltung hielt gestern abend eine Sitzung, in welcher beschlossen wurde, die Privilegien der behördl. Druckereien etwas zugunsten der Druckereien im Lande zu beschneiden. Damit wird endlich ein altes, schreiendes Unrecht etwas ausgeglichen, nachdem verschiedene Stuttgarter Großdruckereien (Kohlhammer zc.) viele Jahrzehnte lang ihr Schäschen ungehindert geschert haben.

Stuttgart, 28. Jan. Die Fristverlängerung für die Abgabe der Vermögenserklärungen für den Wehrbeitrag bis zum 15. Februar wird durch den Staatsanzeiger bestätigt.

In Kornwestheim mußten aus Mangel an Brennmaterial unter dem lauten Jubel der Jugend sämtliche 11 Schuttklassen am Samstag morgen um 9 Uhr geschlossen werden.

Im Verlauf von Wirtschaftshändeln hat sich in Oberndorf der 22jährige Mechaniker Knäble erschossen. Er hatte kurz vorher einen Gas bedroh, der Wegung, um die Polizei zu holen.

Musberg, 28. Jan. Während des Vormittagsgottesdienstes am Sonntag entwickelte sich in der Kirche ein so starker Rauch, daß 5 Knaben infolge Rauchvergiftung bewußtlos wurden.

Heilbronn, 28. Jan. Für den nun bevorstehenden Prozeß gegen den Massenmörder Wagner werden umfassende Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden. Die Anklage lautet auf fünf vollendete Morde in Degerloch, zehn vollendete und zehn versuchte Morde in Mühlhausen und neun Verbrechen der vorsätzlichen Brandstiftung. Das ist eine Strafliste gegen einen einzelnen Menschen, wie sie wohl noch keinem deutschen Gericht vorgelegen hat.

In Heilbronn hat sich ein Dienstmädchen, das einen Ring entwendet und Anzeige zu erwarten hatte, im Neckar ertränkt.

Hall, 28. Januar. Die im Frauenheim des hiesigen Diakonissenhauses im Alter von nahezu 77 Jahren verstorbene Fr. Johanna Lebküchner war eine Erzieherin der deutschen Kaiserin, die ihre treue Anhänglichkeit an sie bei jeder Gelegenheit bezeugte. So nahm die Kaiserin, als sie ihr Weg vor 4 Jahren aus Anlaß der Kaisermandover an Hall vorbeiführte, bei der Durchfahrt auf dem Bahnhof kurzen Aufenthalt, um Fr. Lebküchner zu begrüßen und sich nach ihrem Ergehen zu erkundigen.

Göppingen, 26. Jan. Im Verlauf von Familienstreitigkeiten hat gestern ein in der Freihofstraße wohnender Badmeister mit dem Messer seine Frau so schwer in den Rücken gestochen, daß sie ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

Friedrichshafen, 27. Jan. In Hemigkofen hantierte der Sohn des Löwenwirts mit einem Revolver. Plötzlich entlud sich die Waffe und das Geschloß drang dem jungen Mann in den Kopf. Der Bursche ist auf dem Transport ins Krankenhaus gestorben. Der allseits geachteten Familie bringt man lebhaft Teilnahme entgegen.

Der Bodensee bezw. der ganze Untersee zwischen Radolfzell, Allensbach und der Insel Reichenau ist fest zugefroren und bildet eine ungeheure Schlittschuhbahn, die fleißig benützt wird. Am letzten Sonntag tummelten sich Tausende von Läufern darauf. Auch die Bucht von Wasserburg und verschiedene Seeteile bei Lindau sind fest zugefroren. Die Schifffahrt Konstanz-Schaffhausen ist eingestellt. Dies war schon lange Zeit nicht mehr der Fall.

Aus dem Reich.

Berlin, 27. Jan. Gestern abend fand beim Kaiserpaar Festasfel statt, an welcher die zur Kaiser-Geburtstagsfeier hier eingetroffenen deutschen Bundesfürsten und Prinzen, ferner die Königin und der Kronprinz von Griechenland, der rumänische Thronfolger und Prinz Karl von Rumänien teilnahmen. Geladen waren ferner u. a. der Reichskanzler, die Gesandten der deutschen Bundesstaaten, der griechische Ministerpräsident Venizelos, Staatssekretär v. Jagow, die Kabinettschefs, die Poststaaten und die Gesolge. Der Großherzog von Baden saß

zur Linken der Kaiserin, die Großherzogin von Sachsen, geführt vom Kronprinzen, zur Linken des Kaisers. Herzog Albrecht von Württemberg saß zwischen der Prinzessin Johann Georg von Sachsen und der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen.

Berlin, 28. Januar. Die Feier des Geburtstages des Kaisers wurde auch diesmal durch das große Becken eingeleitet, das um 8 Uhr im inneren Schloßhof begann. Der Kaiser erschien während des Beckens an einem Fenster des Schlosses nach dem Hofe zu. Gleichzeitig blies das Trompeterkorps des zweiten Garderegimentes von der Schloßkapelle herab Choräle. Während die Spielleute sich nach dem Schloß bewegten, trat der Kaiser an ein anderes Fenster des Schlosses und wurde von dem Publikum mit lebhaften Hochrufen, Hut- und Tücherschwenken begrüßt, ebenso die Kaiserin, welche an einem Fenster sichtbar wurde. Große Menschenmassen hatten sich in der Nähe des Schlosses und unter den Linden versammelt. Das Wetter war trübe und windig. Alle öffentlichen und viele private Gebäude waren geschmückt. Der Kaiser nahm zuerst die Glückwünsche der kaiserlichen Familie entgegen. Um 8¹/₂ Uhr war Familienfrühstück. Um 9¹/₂ Uhr empfing der Kaiser die Gratulation der Damen und Herren des engeren Hofes und das Hauptquartiers, sowie später diejenigen der hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses, sowie der fürstl. Gäste. Um 10¹/₂ Uhr begann der Festgottesdienst in der Schloßkapelle, an dem die hier anwesenden Fürstlichkeiten, die Minister und Staatssekretäre mit dem Reichskanzler an der Spitze und das diplomatische Korps teilnahmen. An den Gottesdienst schloß sich die Gratulationscour im Weißen Saal, während die Salut-Batterie im Lustgarten einen Salut von 101 Schuß abgab. Bei der Defiliercour reichte der Kaiser dem Reichskanzler die Hand und wechselte mit verschiedenen Boten freundschaftliche Worte. Auch die Präsidenten des Reichstages und der beiden Häuser des Landtages waren zur Begrüßung erschienen. Gegen 12¹/₂ Uhr begab sich der Kaiser mit den kaiserlichen Prinzen und den Herren des Hauptquartiers, vom Publikum mit lauten Hochrufen begrüßt, nach dem Zeughaus. Dort fand Parolenausgabe statt. Sodann nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen. Kurz nach 1 Uhr führte der Kaiser vom Zeughaus nach dem Schloß zurück, wo um 1¹/₂ Uhr

Die schöne Amerikanerin.

Roman von Erich Ebenstein.

(Nachdruck verboten.)

XI.

Schon einige Tage später brachten die Zeitungen die Nachricht von der Einstellung der Untersuchung im Falle Witt.

Die Erzählung einer Frau W. habe unerwartet Licht in die Sache gebracht. Herr Witt habe sich in Begleitung ihrer Tochter heimlich nach Amerika eingeschifft. Daß er keinerlei Aufklärung hinterließ, noch später von sich hören ließ, habe seinen Grund einerseits darin, daß er um seiner Begleiterin willen, die noch minderjährig sei, die Nachforschungen von deren Mutter fürchte, andererseits selbst Beziehungen zu einer Dame der besten Kreise unterhielt, der gegenüber die Wahrheit zu gestehen ihm begreiflicherweise peinlich sein mußte. Jedenfalls sei es der Behörde gelungen, festzustellen, daß am 13. Mai mit dem „Albatros“ Herr Witt die Ueberfahrt nach Amerika angetreten habe. Da sonst nichts Strafbares gegen Witt vorläge, habe man keine Veranlassung, sich weiter mit ihm zu beschäftigen.

So die großen Blätter. Die kleinen brachten lange Sensationsartikel unter der Aufschrift „Ein

moderner Blaubart“ oder „Der neue Don Juan“ und konnten sich nicht genug tun an Details aus Vergangenheit und Gegenwart.

Man brachte eine Schilderung seiner ehemaligen Verlobung mit einer „gegenwärtig in Wien vielgenannten Schönheit“ und erzählte entrüstet, wie er auch damals unmittelbar vor der öffentlichen Deklaration dieser Verlobung spurlos verschwunden war. Genau ebenso büßisch habe er jetzt gehandelt. Man nannte zwar nicht direkt Namen, aber jedermann wußte, wer gemeint sei.

Hermine Florus las diese schmählischen Berichte mit Dual und Verzweiflung. Sie hätte es in alle Welt hinausschreien mögen: „Ihr irrt euch! So war er nicht, so kann er nicht gewesen sein. Er ist der beste, liebevollste, anständigste Mensch gewesen, den ich kenne.“

Aber wer hätte ihr Glauben geschenkt?

Die ganze Familie behandelte das arme Mädchen mit liebevoller Schonung und mied es, sie zu kränken. Aber sie las es in aller Augen: an Witts Ehrenhaftigkeit glaubte niemand mehr, als sie und Herbert.

Er war der einzige, mit dem sie von Gabriel sprechen konnte, der einzige, der ihr immer wieder versicherte: „Du hast recht. Witt kann nie und nimmer ein Schurke gewesen sein.“

Außerhalb ihrer Familie hätte Hermine noch manchen finden können, der die Meinung der Behörde nicht teilte und die Einstellung der Untersuchung nicht begriff.

Das war vor allem Klinger, der wütend darüber war und Langmann insgeheim einen alten, verlebten Esel nannte.

Er hatte durch Herrn Melzer zweifellos festgestellt, daß jene Photographie, welche der verdächtige Italiener in seiner Handtasche mitgebracht hatte, das Bild der schönen Amerikanerin war. Und er hatte weiter festgestellt, daß dieser Italiener sich tatsächlich nach der Herwigstraße hatte fahren lassen. Dort war er ausgestiegen, und der Kutscher hatte gesehen, wie er, von Haus zu Haus gehend und die Nummern lesend, zuletzt in das englische Gartenhaus getreten war, das Frau Henderjon bewohnte.

Aber Kommissar Langmann hatte nur ein Rächeln für diese Entdeckungen. „Was wollen Sie denn damit beweisen? Daß irgend ein Italiener in die schöne Frau verliebt war und ihr wahrscheinlich auf der Durchreise einen Besuch abstattete! Dieser Batistella war mittags bei Frau Henderjon und Witt kam erst gegen Abend hin, als er schon längst fort war. Während Batistella dann im Atelier auf ihn wartete, begab sich Witt

Frühstückstafel stattfand. Abends war für die Fürstlichkeiten beim Kaiserpaar Familien-Tafel. Abends um 8 Uhr begann die Galaoper.

Aus Anlaß des Geburtstags des Kaisers sind die Generalinspektoren v. Heeringen (früherer Kriegsminister) und v. Kluck, sowie der Chef des Großen Generalstabs, v. Moltke, zu Generalobersten befördert worden.

Berlin, 28. Jan. Der Bundesrat hat, wie die Kreuzzeitung meldet, in seiner Sitzung vom 24. ds. Mts. beschlossen, die Finanzbehörden zu ermächtigen, die Frist für die Abgabe der Vermögenserklärung zum Wehrbeitrag bis zum 15. Februar zu verlängern. Davon haben bekanntlich Württemberg und Sachsen bereits Gebrauch gemacht.

Berlin, 28. Januar. Der deutsche Kreuzer „Vineta“, der wegen der Unruhen in Haiti seit dem 26. ds. Mts. vor Port au Prince liegt, hat gestern nachmittag zum Schutze der deutschen Interessen ein Landungstorp mit 80 Mann und zwei Maschinengewehren gelandet.

Der kürzlich verstorbenen Kunstmaler Bahldick in Gütin hat dem Kaiser eine halbe Million Mark zum Ausbau der Seemacht vermacht.

In Hersfeld drang der Arbeiter Denzel in die im Hause seines Vaters gelegene Wohnung des Ehepaars Roth ein und verletzte beide Eheleute durch Messerstiche schwer. Die Frau ist auf dem Transport ins Krankenhaus gestorben.

Heidelberg, 28. Jan. Ein neues Verfahren zur Gewinnung von Radium hat der Professor der Chemie der hiesigen Universität Dr. E. Ebler entdeckt. Das Recht der Anwendung des Verfahrens hat eine englische Gesellschaft erworben und Dr. Ebler hierfür eine Million Mark in der Form gezahlt, daß der Erfinder mit diesem Betrage an der Gesellschaft beteiligt wird.

München, 27. Jan. In der Villa Lenbach wurden sechs Skizzenbücher Lenbachs aus der Jugendzeit des Meisters gestohlen, darunter befand sich eine Skizze des Bildes „Der Piratentube“, das er später mit Böcklin ausführte. Die Bilder haben einen Wert von 18000 Mark.

Aus dem Ausland.

Paris, 28. Januar. Eine Aufsehen erregende Meldung, welche das „Echo de Paris“ aus Petersburg bringt, besagt, daß sich dort mit Hartnäckigkeit das Gerücht erhält, daß die russische Geschützfabrik von Kutiloff von Krupp aufgekauft worden sei. Sollte sich, so fügt das Blatt bei, diese Nachricht bestätigen, so wird dieselbe großes Aufsehen in Frankreich hervorrufen. Bekanntlich werden die russischen Feldgeschütze nach französischen Modellen hergestellt.

Paris, 27. Jan. Kürzlich wurde die Kaiserin Eugenie, als sie spazieren ging, auf einen alten Mann aufmerksam, dem der Hunger aus den hohlen Augen schaute und der sich mühsam fort-schleppte. Die Kaiserin ging auf ihn zu und wollte ihm ein Geldstück in die Hand drücken, als plötzlich ein Polizist auftauchte und den armen Alten,

der mit keinem Wort und keiner Gebärde um ein Almosen gebeten hatte, wegen Bettelerei abführen wollte. „Sie irren sich, mein Herr,“ sagte da die alte Dame, „ich habe mit dem Manne eine alte Rechnung zu begleichen.“ — So, nicht wahr, nun sind wir quitt?“ Dabei übergab sie dem Alten mit freundlichem Lächeln eine Hundertfrancnote.

Aus Lemaus im französischen Departement Sarte wird dem Berl. „Totalanzeiger“ gemeldet: Ein vierjähriger und ein dreijähriger Knabe haben aus Eifersucht darüber, daß dem 18 Monate alten Schwesterchen von der Mutter mehr Leckerbissen zugesteckt wurden, das Kind mit glühenden Kohlen überschüttet. Als die Mutter heimkehrte, fand sie das Kind in hoffnungslosem Zustande.

Die französische Regierung hat sich bereit erklärt, sich an der albanischen Anleihe zu beteiligen, sobald die Anleihe auf Grund internationaler Gleichheit und nicht durch Vermittlung der österr.-italienischen Bank in Albanien erfolgt.

Bei einem Schlußflug in Basse-Terre ist am vergangenen Sonntag der französische Aviatiker Reybaud aus 30 Meter Höhe abgestürzt und starb einige Stunden darauf.

In Nizza raubten Einbrecher Sonntag nacht aus einem Juwelierladen Schmuckgegenstände im Werte von 150000 Francs und fuhren dann im Auto davon.

Brüssel, 27. Januar. Am Freitag voriger Woche kam Prinz Napoleon als Sohn des Prinzen Viktor Napoleon und seiner Gemahlin Clementine, Tochter des Königs Leopold II. von Belgien, zur Welt. Der kleine Erbe des napoleonischen Namens wird einmal zu den reichsten Fürsten der Welt zählen; er wird als imperialistischer Thronerbe durch seine Geldmacht der französischen Republik nicht ungefährlich sein, denn selbst die reichen Orleans haben niemals über solche Schätze verfügt.

Unter der Zahl der Flieger befindet sich nun auch ein König. Dieser ist der König von Belgien. Vor einiger Zeit wurde er von dem belgischen Flieger Maurice de Lamigne unterrichtet. Der König hat mehrfach eigene Flüge ausgeführt, auch hat er sich als Passagier an den Flügen seines Lehrers beteiligt. Das Interesse des Königs für das Flugwesen seines Landes hat der belgischen Aviatik einen regen Aufschwung gebracht.

Rotterdam, 27. Jan. Vor einigen Tagen trafen zwei Engländer in Djokakarta auf Java ein, um dort Lichtspielvorstellungen zu geben. In großer Zahl fanden sich die Eingeborenen in einer Scheune ein, die man provisorisch für die Vorstellungen hergerichtet hatte. Der Raum wurde verspinnt und verschlossen. Als die Vorstellung eben begonnen hatte, geriet der Film in Brand und sofort stand das ganze Gebäude in Flammen. Nur wenige Personen konnten mit schweren Brandwunden geborgen werden. Im Ganzen kamen über 50 Personen in den Flammen um.

London, 27. Jan. Der bekannte englische Aviatiker Dibbs stürzte gestern auf dem Flugplatz von Salisbury ab und war sofort tot.

London, 27. Januar. Die Stadt Santa Barbara an der Südküste von Kalifornien wurde durch eine schwere Sturmflut von der übrigen Welt abgeschnitten; sie ist ernstlich gefährdet.

Rom, 26. Januar. Fürst Bülow und seine Gemahlin sind gestern vom Papst in einer längeren Audienz empfangen worden. Der Papst zeigte sich bei der Unterhaltung sehr freich.

Madrid, 27. Jan. Auf dem Militärflugplatz von Cuatrovientos ist Leutnant Ramos, der Sohn eines Generals, aus 300 Meter Höhe abgestürzt. Er war sofort tot.

In der neuen Republik Portugal gärt es beständig. Nun hat das Kabinett Costa auch schon demissioniert. Als die Nachricht in der Stadt bekannt wurde, kam es zu schweren Unruhen. In einigen Stadtteilen wurden Bomben geworfen, wodurch mehrere Personen schwer verwundet wurden. Auch kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen dem Volk und der bewaffneten Macht, bei denen es zahlreiche Verwundete gab. Die Lage ist außerordentlich ernst.

In dem entlegenen Stadtteil Nachalowka der kaukasischen Stadt Tiflis umstellte die Polizei ein Haus, in dem sich der berühmte Räuber Schquilli verborgen hatte. Während eine Sappeurkompanie die benachbarten Straßen besetzte, lief der Räuber auf den Hof hinaus und gab mehrere Schüsse ab. Nachdem er seine Patronen verschossen hatte, sprang der Räuber über einen Zaun in eine anliegende Straße, wo er durch verschiedene ihm nachgeschandte Kugeln getötet wurde. Bei dem Feuergefecht wurden 7 Polizeibeamte, 2 Schutzleute, eine Frau und ein Kind verwundet. Im Haus des Räubers wurden zwei fertige Bomben gefunden. Nach Schquilli wurden lange Zeit Streifzüge unternommen, jedoch immer entschlüpfte er.

Konstantinopel, 27. Jan. In der Haltung der türkischen Presse gegenüber dem Streit zwischen der Türkei und Griechenland ist ein bemerkenswerter Umschwung zur Veröhnlichkeit eingetreten. Diese plötzliche Ansichtänderung der türk. Presse ist offenkundig mit den Anleihebestrebungen der Pforte (es handelt sich um die Kleinigkeit von 600 Millionen!) in Zusammenhang zu bringen.

In Newyork hat sich die seit dem Tod ihres Gatten geistig gestörte Dollarmillionärin Josefina Amend aus dem zwölften Stockwerk eines Wolkenkrägers gestürzt. Sie war sofort tot. — Durch eine riesige Feuersbrunst wurde die Werft der Manhattan Company in Long Island größtenteils zerstört. Die gesamte Newyorker Feuerwehr hatte stundenlang an der Brandstätte zu tun, um des Feuers Herr zu werden. 30 nahezu vollendete Motorboote wurden unter anderem sehr wertvollen Schiffsmaterial ein Raub der Flammen. Auch der größte Teil der Dodanlage ist völlig vernichtet worden. Der Schaden beläuft sich auf nahezu 3 Millionen Mark.

Den höchsten Handelsgewinn, welcher je innerhalb 24 Stunden erzielt wurde, dürfte die Finanztransaktion ergeben haben, welche neulich

Osram- 1/2 Watt-Lampe

Das neue elektrische Starklicht

600 bis 3000 Kerzen, für große Räume, Säle, Geschäftslokale, sowie für alle Zwecke der Außenbeleuchtung. Kellnerlei, Wartung und Bedienung. Einfache, billige Installation!

bereits mit Anna Wurm auf den Bahnhof. Sie sind also nirgends zusammengetroffen und damit verlieren Batistellas aufgeregte Worte jede Bedeutung.

Klinger mußte schweigen. Denn was er sonst noch vermutet und komponiert hatte, war zu vage, um ausgesprochen zu werden.

Aber im Stillen beschloß er, die Sache durchaus nicht fallen zu lassen. Ziegelmaier, dessen Gewohnheit es war, an den Türen zu horchen, hatte ihm von Abrams letztem Besuch erzählt.

Darnach mußte auch Abram etwas wissen, und sollte er sich von diesem plumpen, suspendierten Detektiv den Rang ablaufen lassen? O nein! —

Silas Hempel saß in seiner Sofaede, die Morgenblätter ausgebreitet vor sich auf dem Tisch, und nahm eine Zigarre nach der andern.

Das nannte er seine Gedanken „Nären“. Im Nebenzimmer zwitscherten und sangen Duzende von Vögeln. Er war ein großer Tierfreund, und wenn er gerade keinen „Fall“ hatte, der ihn interessierte, konnte er nicht müde werden, sich mit seinen Lieblingen zu beschäftigen.

Heute aber dachte er gar nicht an sie. Zuweilen zuckte ein spöttisches Lächeln um seine schmalen

Lippen, dann wieder blickte er finster grübelnd vor sich hin.

Endlich erhob er sich, trat zu einem großen Schrank, in dem er eine Weile herumstöberte, und brachte dann eine alte, schäbige Hose und eine ebenso abgenutzte Arbeiterbluse zum Vorschein, die er anlegte.

Darnach machte er sich an seiner Toilette zu schaffen, die mit rosenrotem Filz bekleidet war, und mit ihren vielen Tiegeln, Flacons und Döschen an die Toilette einer eiteln Frau gemahnte.

Bald war sein Haar sahlbraun und struppig, das Gesicht von der blassen, schmutzgelben Farbe eines Menschen, der in Armeleutestuben alt geworden ist, und die Hände waren die eines Arbeiters.

Zuletzt malte er sich noch mit großer Geschicklichkeit eine Narbe über die linke Gesichtshälfte, sodaß ihn auch sein bester Freund nicht erkennen konnte.

In dieser Verkleidung vor dem Spiegel stehend und nochmals aufmerksam jedes Detail prüfend, fand ihn Kommissar Mahler, der sich seit drei Wochen im Zustand der Genesung befand und Hempel bereits einigemal besucht hatte.

Er stutzte einen Moment, sagte dann aber

lächelnd: „Kata sagte mir, Sie seien zu Hause, also werden Sie's wohl selbst sein, der als Wandwerker vor dem Spiegel steht.“

„Ja, ich bin's. Nehmen Sie Platz. Ich habe noch eine halbe Stunde Zeit zum Plaudern, ehe ich an die Arbeit muß.“

Mahler, der noch blaß war, ließ sich auf einen Stuhl fallen und sagte, auf die Zeitungsblätter weisend:

„Na, was sagen Sie zu dem Geniestreich meines Kollegen Langmann?“

„Daß wir gar nichts Besseres wünschen konnten. Dadurch wird die Sache frei und sie können, sobald es uns paßt, die Unterjuchung wieder aufnehmen.“

Mahler seufzte.

„Worauf hin? Soll ich nach Amerika reisen und mich überzeugen, ob der Witt vom „Albatros“ unser Witt ist — oder nicht?“

„Nein. Sie werden eine Erholungsreise nach Palermo antreten und sich dort ein bißchen nach der Vergangenheit der schönen Mabel Henderson erkundigen.“

(Fortsetzung folgt.)

die beiden Newyorker Bankfirmen Kuhn, Lobb u. Co. und William A. Read u. Co. durchführten. Der Staat von Newyork hatte in diesen Tagen einen Stock von 4 1/2prozentigen Bonds im Nominalwert von 204 Millionen Mark zur öffentlichen Versteigerung gebracht. Die beiden, zu einem Syndikat vereinten Bankfirmen überboten die Konkurrenten und erhielten mit einem Gebot von etwas über 420 Mark für den auf 400 laufenden Bond den Zuschlag. Am nächsten Morgen brachten sie die Papiere an den Markt und verkauften sie im Laufe von zwei Stunden mit einem Nutzen von 2400000 Mark! — Man muß es nur verstehn!

Washington, 28. Januar. Das Linienschiff „Southcarolina“ hat Befehl erhalten, Guantanamo zu verlassen und mit Voldampf nach Port au Prince zu gehen, um Leben und Eigentum der Ausländer zu schützen. Das Schiff wird heute abend vor Haiti eintreffen.

In der Stadt Mexiko sollen 2000 Mann amerikanische Seesoldaten einrücken, sobald Präsident Huerta abgedankt oder die Stadt verlassen hat. Die amerikanischen Seesoldaten sollen nicht nur die Amerikaner und andere Ausländer beschützen, sondern auch die Stadt bewachen, bis neue und gültige Präsidentenwahlen stattgefunden haben. Die amerikanische Regierung wird Huerta nicht gestatten, seinen Nachfolger selbst zu ernennen, da man befürchtet, daß sonst neue Unruhen ausbrechen würden.

Mexiko, 28. Jan. Die Entdeckung einer gegen Huerta gerichteten Verschwörung hat zur Verhaftung von 42 Teilnehmern an der Verschwörung geführt, darunter 22 Abgeordneten. Die Verhafteten wurden teils ausgewiesen, teils erschossen.

San Franzisko, 27. Jan. Wie verlautet, ist ein Post- und Personenzug mit 100 Fahrgästen aus Chicago in dem überschwemmten Distrikt von Santa Barbara verloren gegangen. Ueber das Schicksal der Fahrgäste ist noch nichts bekannt.

In Deutsch-Ostafrika ist der Deutsche Fritz Schindler, Mitglied einer kinematographischen Expedition, während er einen Löwen aufzunehmen versuchte, von der Bestie angefallen worden und den Verletzungen erlegen.

In Mogador tötete ein Unteroffizier von den Tirailleurs durch Gewehrschüsse vier Personen, verletzte eine fünfte Person und tötete sich dann selbst.

Anweit Mekka soll eine Pilgerkarawane von zahlreichen bewaffneten Arabern überfallen worden sein, wobei 60 Pilger getötet wurden.

Tokio, 27. Jan. Bei einer Brandkatastrophe in einem japanischen Kinotheater sind im ganzen 58 Kinder, 16 Frauen und ein Mann umgekommen. 36 Personen wurden verletzt.

Aus Stadt, Bezirk u. Umgebung.

Wildbad, 29. Januar. Wenn man gehofft hatte, die Strenge des Winters sei jetzt vorbei, so sah man sich sehr enttäuscht, als gestern abend abermals ein Umschwung eintrat und heute früh wieder helles Frostwetter mit 8 Grad Kälte herrschte. Bei Revidierung seiner Holz- und Kohlenvorräte wird nunmehr so mancher kleine Mann bedenklich

hinter den Ohren kratzen und mildere Witterung herbeiwünschen.

Calw, 27. Jan. In Kohlerstal sind eine Anzahl italienischer Arbeiter, die beim Stollenbau in Teinach beschäftigt sind, nach reichlichem Alkoholenuß aneinandergeraten und haben nach ihrem heimatlichen Brauch zum Messer gegriffen. Ein gewisser Bossi hat zwei Kameraden durch Stiche in den Unterleib schwer verletzt. Obgleich sie im hiesigen Krankenhaus operiert wurden, dürften sie kaum mit dem Leben davontommen. Der Messerheld ist verschwunden. Zwei leichter Verletzte liegen auch im Krankenhaus.

In Neuweiler bei Calw kamen die Kinder des Pfarrers Maier beim Rodeln unter einen Fuhrschlitten und mußten mit Verletzungen unter den Pferden hervorgezogen werden.

In Unterreichenbach schoß sich der 20 Jahre alte Goldarbeiter Bohnenberger eine Kugel in die Brust. Er liegt im Spital in Pforzheim im Sterben. Der Beweggrund ist unbekannt.

In Pforzheim macht das Verschwinden des Bijouteriesabritanten Otto Kasper Aufsehen, des Inhabers der Firma F. Weeber Nachf. Die Angelegenheit ist insofern von großer Tragweite, als Kasper einigen von ihm bedienten Firmen Doublé statt Gold geliefert haben soll, und zwar in größerem Umfange. Am meisten geschädigt soll die Firma Albert E. Arnbruster sein. Es handelt sich um etwa 145000 Mark.

In Niefern bei Pforzheim ist die neuerbaute große Ziegelhütte von Söhle u. Lugelberger durch Feuer vollständig zerstört worden. Alle Maschinen und Vorräte gingen zu Grunde. — Ebendasselbst ist auch die Papierfabrik von Bohnenberger u. Cie. niedergebrannt. Nur das Wohngebäude und die neue Kesselanlage konnte gerettet werden. Es ist ein Brandschaden von zu. gegen 900000 Mark entstanden. In beiden Fällen wird Brandstiftung vermutet.

Niefern, 28. Januar. Heute früh 3 Uhr brannte das vom vorgestrigen Brande bisher noch verschont gebliebene Turbinenhaus mit der Wasserreserwe- und Pumpanlage der Papierfabrik ab, sodaß ein weiterer Schaden von 40-50000 Mk. entstand.

Vermischtes.

— (Sprüche von Abraham a Sancta Clara.) Einer Blütenlese aus Schriften von Abraham a Sancta Clara entnehmen wir folgende Sprüche:

Wenn die Orgel des Ehestandes verstimmt ist, da ist der Teufel Blasbalgtreter und zieht den Blasbalg.

Der Reidige ist eine Uhr mit einer steten Unruhe.

Laß die Störche klappern, es ist ihr Gesang. Wenn Bacchus einheizt, so setzt sich die Venus hinter den Ofen.

Dem Menschen sind drei Trünke erlaubt: einer zum Durst, der andere zur Lust, der dritte zur Fröhlichkeit; was darüber, bringet Trunkenheit.

Geld im Beutel — Ist für alle Wunden ein Kräutlein.

Wer sich in alles mischen will, muß oft die Augen wischen.

Die Augen sind zwei Zeiger, die gar deutlich verraten, wieviel es im Herzen geschlagen.

Die Eheleute müssen gute Zähne haben, denn sie müssen gar oft etwas beißen.

Der Mensch muß nicht sein wie eine Orgel: wenn man diese nur ein wenig tupft und stupft, so schreit sie.

Die Schmeichler gleichen einem Stode, in dem ein verborgener Dolch ist, den man herauspringen lassen kann.

(Immer zerstreut.) „Wollen Sie mein Kind aus der Laufe heben, Herr Professor?“ — „Wenn's nicht schwer ist!“

(Sein Schwager.) Ein schwäbischer Bauer blieb oft zum Aerger seiner Frau lange im Wirtshaus sitzen. Die Frau beschloß, ihn durch Schrecken auf andere Wege zu bringen. Sie verummte sich als Satan und trat, als der Bauer wieder einmal bezechet nach Hause ging, geipenstlich hinter einem Baum hervor. — „Wer ists dös?“ fragte der Mann etwas stuhig. — „Ich bin der Satan!“ brummte die Bäuerin. — „Komm' her und gib' mir dei' Psot!“, sagte der Bauer, „i han dei' Schwester zur Frau!“

In der Januar-Nummer der „Wehr“, die mit einem neuen Titelblatt erscheint, das von Maler Karl Alexander Wille, Wien, gezeichnet wurde, hat den Leitartikel „Der Geist des Heeres“ General Keim verfaßt. In dem Heft wird des 18. Januar und des Geburtstags des Kaisers gedacht, ebenso wie der Uebergang über den Rhein bei Saub vor 100 Jahren gewürdigt wird. Zahlreiche Photographien, darunter auch das Bild des Generals v. Deimling, beleben diese Nummer der „Wehr“.

Die schönsten Maskenanzüge kann man fast unsonst erhalten, aber wie ist das zu machen? Sehr einfach. Man nehme die neueste Nummer des tonangebenden Weltmodenblattes „Große Modenwelt“, mit Fächerovignette, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W 57, zur Hand, suche sich ein passendes Maskenbild aus den wundervollen Genrebildern aus, welche dies ausgezeichnete Blatt bringt, und fertige sich das Kostüm mit Hilfe des mustergetreuen Schnittbogens selbst an. Was Reichhaltigkeit, Vornehmheit und Billigkeit anbetrifft, ist heute diesem bekannten Unternehmen sicher nichts an die Seite zu stellen. Jeder 1. Monatsnummer liegt ein großes farbenprächtiges Moden-Colorit bei. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit Fächerovignette (man achte genau auf den Titel!) zu 1 Mk. vierteljährlich, wofür 6 Nummern geliefert werden, nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Probenummern bei ersterer und dem Verlag John Henry Schwerin, G. m. b. H., Berlin W 57.



Unsere billigen Preise für gute Qualitäten sind nur möglich, weil wir als Fabrikanten möglichst direkt mit Ihnen arbeiten. — Unsere

Hauptpreislagen für Herren- u. Damenstiefel

5⁵⁰ 7⁵⁰ 9⁵⁰ 12⁵⁰ 14⁵⁰

Leonberger Schuhfabrik
E. Schmalzriedt.

Man besuche die Filiale in **Pforzheim**,
Weierstrasse 11, Ecke Sedansplatz.

Inh: Wilh. Sus.

Ärzte
bezeichnen als vor-
treffliches Husten-
mittel

**Kaiser's Brust-
Caramellen**
mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen
sie gegen

Husten

Reiztheit, Verschleimung,
Keuchhusten, Katarrh,
schmerzenden Hals, sowie
als Vorbeugung gegen
Erfältungen.

6100 not. begl. Zeugnisse
von Ärzten und
Privaten verbürg.
den sicheren Erfolg.

Appetitaneigende,
feinschmeckende Bonbons.
Paket 25 Pfg. Dose 50 Pfg.
Zu haben in Apotheken
sowie bei: Dr. C. Wigger,
königl. Hof-Apotheker und
Drogerie Perm. Erdmann
in Wildbad.

Militärverein Wildbad „Königin
Charlotte.“
Die Kameraden werden zu der am
Sonntag, den 1. Februar 1914,
nachmittags 2 Uhr
im „Schwarzwalddhotel“ stattfindenden
General-Versammlung
hiemit eingeladen.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Tagesordnung:
1) Vortrag des Rechenschaftsberichts.
2) Erteilung der Entlastung an Vorstand und Ausschuß.
3) Neuwahlen.
4) Entgegennahme von Anträgen und Wünschen aus der
Versammlung.

Wildbad, am 26. Januar 1914.
Der Vorstand.

Gaswerk Wildbad
empfiehlt
prima Gascoks
pro 50 Kilo 1,40 Mk. ab Werk.
Bestellungen nimmt entgegen

Güthler.

Wildbad.
Bekanntmachung.
 Das
Schüler- und Volksbad
 in der König-Wilhelm-Schule
 kann nunmehr benützt werden.

- Bestimmungen:**
1. Die Benützung des Brause- und Bassinbades durch die Schüler erfolgt unentgeltlich. Die Badwäsche haben die Schüler mitzubringen.
 2. Das Brause- und Bassinbad wird für Erwachsene wöchentlich zweimal, am **Mittwoch** für Frauen und am **Samstag** für Männer, nachmittags je von 6-9 Uhr, in Betrieb gesetzt.
 3. Die Einzelbäder sind wöchentlich zweimal, am **Mittwoch** für Frauen und am **Samstag** für Männer, je von nachm. 3-9 Uhr im Betrieb.
 4. **Badpreise:**

a. für 1 Bad im gemeinsamen Brause- und Bassinbad samt Badwäsche (1 Handtuch, 1 Badschurz und 1 Badkappe) **20 Pfg.**
 b. für ein Einzelbad samt Badwäsche (1 Badtuch, 1 Handtuch, 1 Badkappe) **50 Pfg.**

Die Badarten sind dem aufgestellten Automaten zu entnehmen und an den Schuldiener vor dem Bad abzugeben. Die Bedienung der Badenden erfolgt bei Männern durch den Schuldiener, bei Frauen durch dessen Ehefrau. Für ihre Bemühungen erhalten die Bedienenden aus der Stadtkasse die Hälfte der anfallenden Badgebühren. Die Annahme von Trinkgeldern ist ihnen untersagt.

Wildbad, den 24. Januar 1914.
 Stadtschultheißenamt:
 Baegner.

Wer **Möbel** kaufen will,
 besichtige zuerst mein grosses Lager in
 3 Stockwerken **ohne Kaufzwang.**
W. Engelthaler, Möbelgeschäft,
Pforzheim,
 Durlacherstrasse, Ecke Grenzstrasse 11.
 Telefon 346.
 — Besuch ist lohnend! —

Fugenlose Fussböden

direkt begehbar und als Unterlage für Linoleum. Verlegbar auf alte Holzböden, Steinplattenböden, ausgelaufenen Treppensufen und auf Beton. Kein Entfernen der alten Böden. Kürzeste Anfertigungszeit. Billigste Preise. Keine Nebenkosten. Garantie für Haltbarkeit. Geeignet für Zimmer, Küchen, Badezimmer, Läden, Fruchtspeicher etc. Wasserdicht, schwamm- u. feuerfester. — 1a. Referenzen.

Spezialfabrik fugenloser Fussböden
J. FISCHER
 Tel. 209 **Ludwigsburg** Solitudestr.
 Vertreter: Wilh. Schill, Baugeschäft, Wildbad.

Jünglingsverein.

Donnerstag, 29. Januar,
 8 Uhr Bibelstunde.



WENN SIE

zur Reise ihre Vorbereitungen treffen vergessen Sie Weber-Tabellen nicht! Vor Kauf der Heisterkeit-Kalender sind sie dann gebührend. Erhältlich in allen Apotheken u. Drogerien Preis der Originalkachel 1 Mk.

Copier-Bücher

à 500, 750 und 1000 Blatt
 sind stets vorrätig bei

Chr. Wildbrett
 Papier- u. Schreibwarenhdlg.

des Museums
 für Völker- und Länderkunde
 (Linden-Museum) Stuttgart
 Ziehung vom 1. u. 2. Febr. 1914
 6013 Ostgöwina

120000
 1. Hauptgewinn Mk.

50000
 2. Hauptgewinn Mk.

20000
 109 Gewinne Mk.

14000
 900 Gewinne Mk.

11000
 5000 Gewinne Mk.

25000
 Original-3M. 5 Lose 14 M.
 Lose 3M. 10 Lose 28 M.
 Porto und Liste 30 Pfg.
 Zu beziehen durch alle Verkaufsstellen
 und Generaldebit
J. Schweißkerl, Stuttgart
 Marktstrasse 6

Hier bei: Carl Witt, Gott, Chr. Senner.

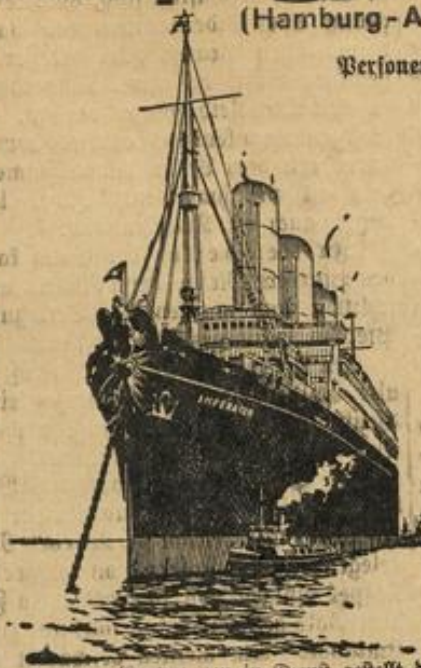
Telefon Nr. 88

Druck und Verlag von H. Wildbrett, Wildbad. — Redaktion: Carl Witt dafelbit.

Hapag, Hamburg

(Hamburg-Amerika Linie)

Personenbeförderung nach allen Teilen der Welt.



- Hamburg — New York**
 Boulogne — New York; Cherbourg — New York
 Southampton — New York
- Hamburg — Philadelphia**
Hamburg — Boston
Hamburg — Kanada
Hamburg — Cuba
Hamburg — Mexiko
Hamburg — Brasilien
Hamburg — Argentinien
Hamburg — Westindien
Hamburg — Chile
Hamburg — Peru
Hamburg — Afrika

Vergnügungsfahrten
 mit zu diesem Zweck eigens hergerichteten
 Dampfern

Reisen um die Welt Nordlandsfahrten
 Indiensfahrten Isländfahrten
 Orientsfahrten Westindienfahrten
 Walfahrten

Sowden neu in Dienst gestellt der Turbinen-Schnellpostdampfer

„Imperator“

das größte Schiff der Welt.

Länge 919 Fuß, Breite 98 Fuß, Tiefe 63 Fuß, 26000 Tons Rauminhalt.

Fahrtdauer: Hamburg — New York sieben Tage.

Vier Schrauben. Vollkommen ruhige Seefahrt.

Vorteile:

Erste Kajüte.

Keine übereinanderliegende Betten, Zimmer von Größe und Einrichtung wie Zimmer auf dem Lande, 119 Zimmer mit eigenem Bad und Toilette, in der ersten Kajüte im Ganzen vorhanden 180 Badezimmer, außerdem elektrische und türkische Bäder, in allen Zimmern fließendes warmes u. kaltes Wasser, 3 Personenanlage, Promenadendeck von zusammen 1/2 Kilometer Länge, großer Ball- u. Festsaal, Big Carlton-Restaurant, große Schwimmhalle, Speisesaal, Palmengarten, Grillraum, 3 dreifache, 2 Zehn- u. 17 Badezimmer mit Bännen.

Zweite Kajüte.

Große Zimmer für 2, 3 u. 4 Personen mit elektr. Licht, Klingelsetzung, Waschtischen und Kleiderchränken, Speisesaal für 200 Personen, Gesellschaftsalon, Halle, Schreibzimmer, Rauchsalon, Turnhalle, Personenaufzug, geräum. Promenadendeck, 20 eleg. Badezimmer mit Bännen.

Dritte Kajüte.

Zimmer zu zwei und vier Personen mit Voranrichtung und elektrischen Licht, Speisesaal für 400 Personen, Gesellschaftsalon, Rauchsalon, Billard, Promenadendeck, 17 Badezimmer mit Bännen.

Viertendes.

Unterbringung von Familien und Frauen in abgeschlossenen Kammern. Die Kammern enthalten je zwei oder vier Betten und sind elektrisch erleuchtet. Die Speisen werden den Passagieren an Tischen durch Aufsaiter und Aufsaiterinnen vorgesetzt. Keller, Messer, Gabel und Löffel werden geliefert, ebenso Watte, Reißhaken und Bettdecke, Handtuch und Seife. Ein besonderes Waschhaus, in welchem Kinderwäsche und andere Wäsche gewaschen werden kann, steht zur Verfügung, ebenso eine Anzahl Wannenbäder.

Prospecte unentgeltlich und portofrei.

Hamburg-Amerika Linie, Abteilung Personenverkehr, Hamburg.

Vertreter in Stuttgart: **H. Barndorf, Friedrichstraße 8, Ecke Kronenstr.**

Nur noch kurze Zeit dauert der

**Total-
 Ausverkauf**

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe mit

20⁰ auf
 Vorhänge

30⁰ Nachlass

von

J. G. Bertsch, Pforzheim,

Manufaktur- und Aussteuergeschäft am Sedansplatz.

**Flüß-
 Stauffer-Ritt**

Hebt, leimt u. kittet alles
 Glas, Porzellan, Steingut,
 Marmor, Alabaster, Elfenbein,
 Horn, Zelluloid, Gyps, Metall,
 Holz, Papier, Pappe, Leder,
 Tuch. Das Beste zum Leimen
 von Laubsäge- und Modellier-
 arbeiten. In Flagon à 35
 und 60 Pfg. zu haben bei

Chr. Wildbrett

Papier- und Schreibwaren-
 handlung •• König-Str.

Fertige Herren-Anzüge von Mk. 20.— an
 Fert. Jünglings-Anzüge von Mk. 16.— an
 Fertige Knaben-Anzüge von Mk. 3.— an

Fertige Hosen in allen Preislagen
 Bozener Mäntel, Pelertinen
 — Fantasia-Westen —

in großer Auswahl billigt bei

Ph. Bosch.

Gedenket der hungernden Vögel!

